

# Augen auf beim Schnäppchenkauf

Der Einkauf im Internet boomt und so auch das Geschäft mit gefälschten Artikeln. Wir geben Hinweise, wie Sie beim Onlineshopping erkennen können, ob ein Anbieter seriös ist oder nicht.

Der Einkauf per Internet gewinnt auch in Österreich weiter an Bedeutung. Laut E-Commerce-Studie des Handelsverbandes verzeichnete der Onlinehandel im vergangenen Jahr ein Plus von sechs Prozent. Von Mai 2016 bis April 2017 gaben die Österreicherinnen und Österreicher demzufolge 7,6 Milliarden Euro im Internet- bzw. Versandhandel aus. Das entspricht einem Anteil von 11 Prozent am Einzelhandelsvolumen. Bei ihrer Schnäppchenjagd im Internet machen allerdings viele Konsumentinnen und Konsumenten unliebsame Erfahrungen mit gefälschten Produkten. Betroffen sind nicht nur Luxusgüter. Vor allem Kosmetika, Medikamente oder Spielwaren werden besonders häufig gefälscht.

Für Konsumenten ist der Kauf derartiger Produkte mit Risiken verbunden. Gefährliche Substanzen oder mangelhafte Verarbeitung können zu gesundheitlichen Schäden und Verletzungen führen. Unter Umständen droht zudem ein juristisches Nachspiel. Wird die Bestellung vom österreichischen Zoll abgefangen und als Fälschung entlarvt, wendet sich die Behörde mit der Frage an den Kunden, ob er der Vernichtung der Lieferung zustimmt. Tut er das nicht, kann es zu einem Gerichtsverfahren kommen. Damit ist die Angelegenheit aber unter Umständen noch nicht erledigt. Wird der Hersteller des Originalproduktes im konkreten Fall darauf aufmerksam, dass ein gefälschtes Produkt gekauft wurde, kann

auch der Rechteinhaber juristisch gegen den Käufer vorgehen.

Wer bemerkt, dass er beim Onlineshopping Fälschern aufgesessen ist, sollte sicherheits- halber innerhalb von 14 Tagen nach Lieferdatum vom Kauf zurücktreten. Am besten ist es, einen eingeschriebenen Brief an den Händler zu schicken. Außerdem sollten Sie Ihre Bank bzw. das Kreditkartenunternehmen um Rückbuchung des bezahlten Betrages ersuchen. Wenden Sie sich auch an die Polizei und erstatten Sie Anzeige. Sollten Sie eine Forderung von einem Anwalt wegen Urheberrechtsverletzung erhalten, können Sie sich an das Europäische Verbraucherzentrum in Wien (Tel. 01 588 77 81, [www.europakonsument.at](http://www.europakonsument.at)) wenden.

Foto: Andrey\_Popov/Shutterstock.com

## Fälschungen erkennen

Fälschungen als solche zu erkennen, ist für Laien kaum möglich. Doch es gibt Anhaltspunkte, ob ein Anbieter bzw. ein Onlineshop seriös ist oder nicht. Das Europäische Verbraucherzentrum in Wien (EVZ) hat zehn Tipps für das Shoppen im Internet zusammengestellt.

- Wenn Sie im Internet auf eine Website gelangen, auf der das gesuchte Markenprodukt auffallend günstig oder mit Zusätzen wie „Super-Schnäppchen“ angeboten wird, kann dies auf einen unseriösen Anbieter hindeuten.
- Überprüfen Sie, ob die Kontaktinformationen des Anbieters auf der Website mit dessen Angaben bei der Registrierung der Domain übereinstimmen. Dies lässt sich mithilfe einer „Whois“-Domainabfrage etwa auf den Webseiten [nic.at](http://nic.at), [denic.de](http://denic.de) oder [whois.com](http://whois.com) überprüfen. Um ganz sicher zu gehen, kann man auch bei der Telefonnummer anrufen und schauen, ob diese existiert. Ist im Impressum nur eine E-Mail-Adresse zu finden, ist das ein schlechtes Zeichen.
- Lesen Sie Kundenbewertungen des Anbieters sowie Einträge in Internetforen.
- Prüfen Sie, ob der Verkäufer auf der Internetseite des Markenherstellers als offizieller Händler gelistet ist und ob dort vor betrügerischen Webseiten gewarnt wird.
- Vergleichen Sie den Schnäppchenpreis mit dem Preis im offiziellen Onlineshop. Allzu günstige Angebote sind ein Indiz für Betrug.
- Vergleichen Sie, ob das Firmen-Logo mit dem Logo des Markenproduktes übereinstimmt.
- Schauen Sie sich die Schnäppchenwebsite genauer an. Mängel bei Design, Sprache und Bildmaterial sind ein Hinweis darauf, dass der Anbieter unseriös ist. Markenhersteller können sich gute Layouts leisten.
- Ist auf der Verkäufer-Seite ein Gütesiegel angegeben, prüfen Sie, ob Sie diesen Shop auch auf der Website des Gütesiegel-Ausstellers finden.
- Lesen Sie die Allgemeinen Geschäftsbedingungen und prüfen Sie, ob Ihre Verbraucherrechte eingehalten werden.
- Bevorzugen Sie eine Zahlungsmethode, bei der Sie Ihr Geld zurückfordern können, zum Beispiel Zahlung per Kreditkarte.



Rat und Hilfe für Verbraucher in Europa



Finanziell unterstützt durch die Europäische Union



Dieser Artikel wurde aus den Mitteln des Verbraucherprogramms der Europäischen Union (2014 – 2020) gefördert.